

## 55 Jahre Wohnbauvereinigung für Privatangestellte



BEZAHLTE ANZEIGE

# Zeit für einen Rückblick

**Firmenjubiläum.** Bauunternehmen und natürlich auch gemeinnützige Wohnbauunternehmen sind gewohnt vorzuschauen. Heute soll jedoch zurückgeblickt und die nächsten Zeilen den vergangenen 55 Jahren des Unternehmens gewidmet werden.

Am 8. September 2008 versammelte sich eine Schar von ca. 100 Gratulanten im Vista 3, dem Veranstaltungssaal der GPA-DJP am Alfred Dallinger Platz 1 um das Firmenjubiläum der Wohnbauvereinigung zu feiern.

### Stadtrat Dr. Michael Ludwig gratulierte

Der erste Gratulant war der Wiener Stadtrat für Wohnen, Wohnbau und Stadterneuerung Dr. Mi-

MICHAEL GEHBAUER  
(michael.gehbauer@wbv-gpa.at)

chael Ludwig. Er erinnerte an das Jahr 1953: Österreich befand sich im Wiederaufbau nach dem Krieg, einer noch ungewissen Zukunft entgegensehend, vom Staatsvertrag war noch keine Spur.

### Der Mut der Gründer

Er würdigte das Engagement der Gewerkschafter in dieser Stunde, die den Mut zur Gründung eines Wohnbauunternehmens aufgebracht haben. In weiterer Folge sei die Wohnbauvereinigung der Stadt Wien immer ein zuverlässiger Partner in der Wohnbaupolitik gewesen und er legte die Latte hoch indem er dies auch für die Zukunft einforderte, z.B. bei der Schaffung von seniorengerechten Wohnbauten.

### Gutes wirtschaftliches Zeugnis für WBV

Verbandsobmann Mag. Karl Wurm, selbst einige Jahre Aufsichtsrat der Wohnbauvereinigung, stellte dem Unternehmen auch wirtschaftlich ein gutes Zeugnis aus. Auf Grund eines

Branchenkennzahlenvergleiches rangiere es im oberen Viertel aller Unternehmen. Außerdem hob er die Innovationskraft des Unternehmens und das Mitbestimmungsstatut, das die Wohnbauvereinigung in ihren Wohnhausanlagen seit 1989 praktiziert, hervor.

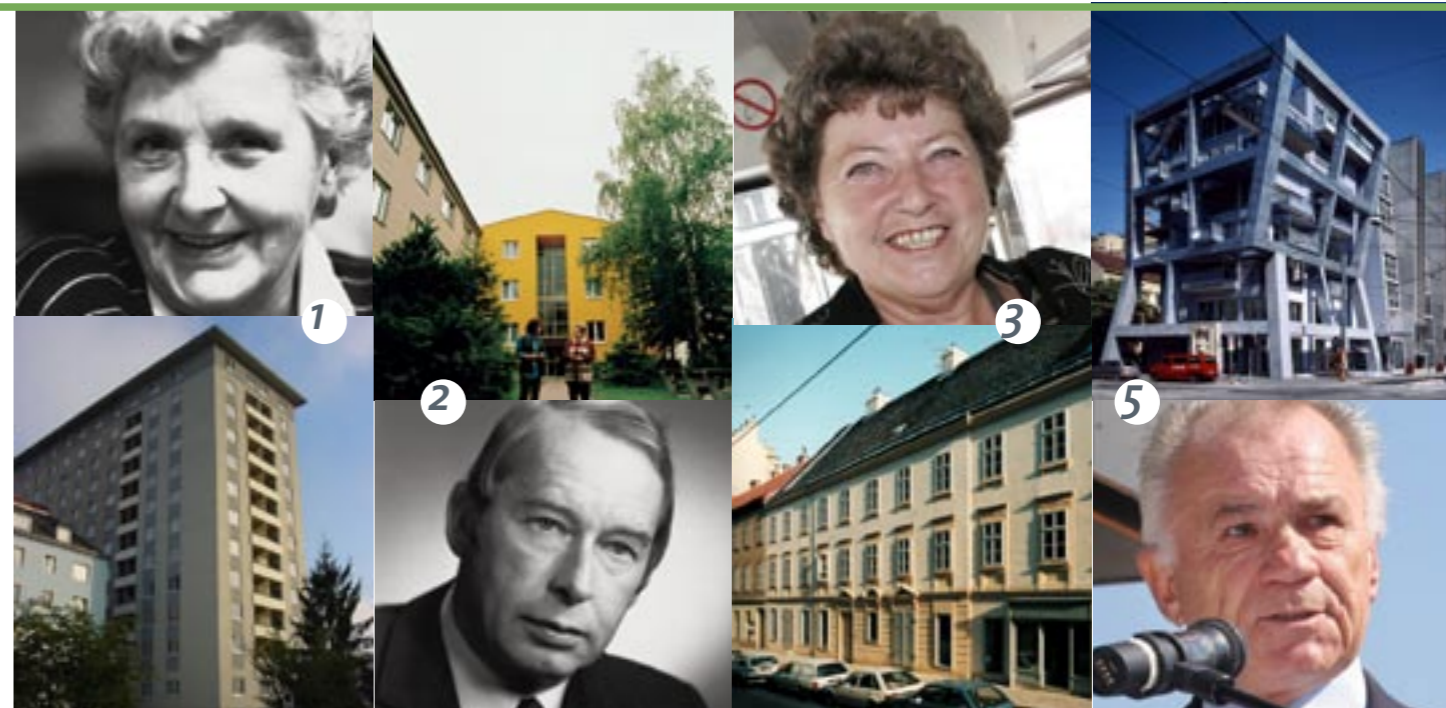
### WBV stellt die Menschen in den Mittelpunkt

Kleingartenhäuser dürfen eine Stiftungsvorstandsvorsitzender Walter Zwiauer würdigte die besondere Rolle der Stadt Wien im Bereich der Wohnbaupolitik.

Er versicherte den Anwesenden, dass das Lob und die Anerkennung Motivation für die Zukunft seien und die Wohnbauvereinigung auch weiterhin ihrem Motto die Menschen in den Mittelpunkt ihres Handelns stellen und für neue

### WOHNUNGSSERVICE DER WBV-GPA

> Wohnbauvereinigung für Privatangestellte – Gassenlokal, 1010 Wien, Werdertorgasse 9, Telefon: 01/533 34 14, Fr. Reisenhofer Dw. 12, Fr. Goldnagl Dw. 22, Hr. Neussl Dw. 23, Fax: 01/535 49 78 www.wbv-gpa.at E-Mail: wohnungsservice@wbv-gpa.at



FOTODIENST/RAUCHENBERGER

Maßstäbe und Meilensteine sorgen zu wollen, treu bleiben werde.

### Multimediale Zeitreise

Im Anschluss an die Ansprachen begaben sich die Festgäste auf eine multimediale Zeitreise. In ca. 25 Minuten zogen die in den vergangenen 55 Jahren errichteten Projekte der WBV, Wohnhäuser, Studentenheime, Kindertagesheime u.v.a.m. in Wien, Niederösterreich, der Steiermark und in Bosnien, begleitet von angenehmen musikalischen Klängen, als Bildpräsentation auf eine Leinwand projiziert, vorüber.

### Podiumsdiskussion

Den Abschluss bildete eine Podiumsdiskussion zum Thema „Wie sozial ist der soziale Wohnbau?“ mit Moderatorin Regina Preloznik und Experten, die alle zur WBV eine besondere Beziehung haben.

### INFOS ÜBER FREIE WOHNUNGEN

#### BESTEHENDE PROJEKTE:

- > 2680 Semmering, Hochstraße 43, 2-Zimmer-Wohnungen
- > 2731 St. Egyden, Am Stadtgraben 1-3, 2-Zimmer-Wohnung
- > 8761 Pöls, Burgogasse 14, 3- und 4-Zimmer-Wohnung
- > 2640 Gloggnitz, Stuppacher-

Bild 1: Edltraud Koca 1956-1983 im Unternehmen tätig, Kapfenberg, Wiener Straße 56-58, Bj. 1957

Bild 2: Oswald Hronek, GF 1966-1983, Wien 10, Neilreichgasse 86-94, Bj. 1964-1967

Bild 3: Eleonore Hostasch, AR-Vors. 1991-1994, Wien 7, Kirchengasse 36, Bj. 1993

Bild 4: Elisabeth Wehsmann, GF 1986-2000, Wien 21, Carminweg 6 „Frauen-Werk-Stadt – Margarete-Schütte-Lihotzky-Hof“, Bj. 1997

Bild 5: Hans Sallmutter, GF 1988-1994 und AR-Vors. 1994-2007, Wien 3, Schlachthausgasse 30 / Alfred Dallinger Platz 1, Bj. 2005

Pfarrer Mag. Michael Chalupka, Direktor der Evangelischen Diakonie, trat einmal mehr für soziale Chancengleichheit ein und sprach sich für mehr sozial im Wohnbau aus. Architektin Prof. Elsa Prochazka erinnerte an die Architektur im roten

- straße 6, 2-Zimmerwohnung
- > 1210 Wien, Leopoldauer Straße 17, 1 Geschäftslokal (194 m<sup>2</sup>)
- > 1100 Wien, Kundratstraße 6, Büros ca. 200 m<sup>2</sup>
- > 1020 Wien, Vorgartenstraße 159-173/Walcherstraße 17, 1 Geschäftslokal (126 m<sup>2</sup>)

Wien und meinte, dass der soziale Wohnbau auch hochwertige Architektur erfordere.

Mag. Karl Wurm, Verbandsobmann, vertrat die Positionen der Gemeinnützigen Bauträger und forderte einmal mehr eine Erhöhung der Wohnbauförderungsmittel.

Architektin Christiane Klerings, Leiterin der Gebietsbetreuung für den 6., 7., 8., und 9., Bezirk, lenkte den Blick auf die Sanierung und die Stadtteilentwicklung, die im Wege der sanften Stadterneuerung eine soziale Dimension erhalten haben.

Mag. Markus Reiter, GF des Vereines neuerHaus, beleuchtete die Situation von Obdachlosen und zeigte Wege aus der Obdachlosigkeit zu einem menschenwürdigen Leben mit sozialer Betreuung auf.

Mag. Michael Gehbauer, GF der WBV, legte die Unternehmensphilosophie der WBV dar und beschrieb Projekte mit sozialen Schwerpunkten für Studenten, MigrantInnen, Senioren und Obdachlosen.

Die Wohnbauvereinigung präsentierte sich auch im Rückblick auf 55 Jahre Unternehmensgeschichte mit inhaltlichen Schwerpunkten und der notwendigen Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Themen. Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden. |